



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.
81627 München
Telefon 089 4126-2576
089 4126-2279
Telefax 089 4126-1138

Bürgerbüro:
Eduard-Bayerlein-Str. 5
95445 Bayreuth
Telefon 0921 76430-26
Telefax 0921 76430-27
g.brendel-fischer@t-online.de
www.brendel-fischer.de

15. September 2015

Gudrun Brendel-Fischer, MdL: Bayreuther Bäume werden Teil eines Klimaforschungsprojekts

Bayreuth/München. Dass Bäume und grüne Oasen für das menschliche Wohlbefinden sehr wichtig sind, ist längst bekannt und weit verbreitet. Um diese Erkenntnisse aber weiter zu spezifizieren und den Städten sowie Kommunen zu helfen, ihre Stadtbäume bestmöglich an den Klimawandel anzupassen, fördert das Bayerische Umweltministerium dazu ein Forschungsprojekt mit rund 145.000 Euro. Die Bayreuther CSU-Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer begrüßt dieses Projekt und freut sich, dass die Stadt Bayreuth in die zweite Projektphase aufgenommen wird, neben Hof und Nürnberg.

Das Forschungsprojekt wird bis Mitte 2017 nicht nur auf weitere Städte, sondern auch auf weitere wichtige Baumarten der Stadtnatur, wie Ahorn, Platane und Kastanie, ausgedehnt. Brendel-Fischer als oberfränkische Bezirksvorsitzende für Gartenbau und Landespflege bewertet dies positiv und sieht mögliche Verknüpfungspunkte mit der Landesgartenschau, die 2016 in Bayreuth eröffnet wird. Denn auch dieses Terrain wird einmal eine wichtige Grünanlage für Bayreuth werden, für eine gute Luftbefeuchtung sowie Windschneisen sorgen, Schatten spenden und im Sommer Hitze puffern. Um die wichtige Rolle für das urbane Mikroklima spielen zu können, müssen die Stadtbäume klimasicher sein und sich möglichst wenig von Hitzestress und Trockenheit beeinflussen lassen, so die Landtagsabgeordnete.

In der ersten Projektphase, die mit 200.000 Euro gefördert wurde, wurden in München und Würzburg die häufig gepflanzten Stadtb Baumarten Winterlinde und Robinie auf ihr Wuchsverhalten untersucht. Die bisherigen Ergebnisse zeigen auf, dass die Fähigkeit, Kohlenstoff zu speichern zum einen vom Alter und der Baumart abhängt und zum anderen große Unterschiede aufweisen kann. Aus der Ausdehnung auf weitere Städte und weitere Baumarten, sollen möglichst gute Forschungserkenntnisse erzielt werden, auf deren Basis ein Leitfaden für Kommunen erstellt wird. Brendel-Fischer unterstreicht, dass die Wissenschaft einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels beiträgt und die Klimaforschung eine wesentliche Säule der bayerischen Klimapolitik ist.